

Rund 75 Prozent der Empfänger mussten sich also mit einem Betrag von weniger als 100 Pfund (circa 110 Euro) begnügen, viele gehen sogar leer aus, weil Beträge unter einem Pfund nicht zur Auszahlung kommen. Dabei zeigt ein Blick auf die pro Ausleihe gezahlte Vergütung (siehe Tabelle 2), dass in den vergangenen fünf Jahren eine leichte Steigerung zu verzeichnen war (wenn auch nur »Pfennigbeträge«). Weil der vom Ministerium bereitgestellte Finanzbetrag aber in etwa gleich blieb, also nicht mehr Geld zur Verteilung kam, ergibt sich die rechnerisch ermittelte Erhöhung lediglich daraus, dass die Zahl der Ausleihen stetig gesunken ist. Dieser Trend ist leider keinesfalls neu, denn seit mehr als 20 Jahren lässt sich belegen (vgl. BuB 69/2017, Nr.7, S. 366-368), dass sowohl die Zahl der Zweigstellen wie der Bibliotheksbenutzer und der entliehenen Medien stetig zurückgeht.

»Although the money is lovely, what is important is that an author can see that he is READ!«

(Maureen Duffy, Autorin)

In ihrem Jahresbericht 2019/20, der im Oktober 2020 erschien, berichtet die British Library auch über die Party, die im Herbst 2019 zur Feier des 40. Geburtstags der Bibliothekstantieme in den Räumen der Londoner Zentrale in St. Pancras abgehalten wurde. Redner aus den Reihen der Autoren und Illustratoren, des Ministeriums und verschiedener Verbände lobten die effiziente Arbeit der PLR-Agentur und unterstrichen die segensreiche Wirkung des Programms für die literarische Kultur des Landes. Der Kinderbuchillustrator Chris Riddell zeichnete eine riesige Geburtstagstorte und die Autorin Maureen Duffy, die in den 1970er-Jahren zu den prominenten Initiatorinnen des PLR-Gesetzes gehörte, fasste ihr Lob mit folgenden Worten zusammen: »Although the money is lovely, what is important is that an author can see that he is READ!«

Gernot Gabel

Nachrichten

Im Dienste der Nachhaltigkeit

Aarau (Schweiz). Die Kommission Biblio2030 moderiert im Auftrag des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse die Kampagne »Biblio2030 – Bibliotheken verändern die Welt«. Diese Kampagne hat zum Ziel, die Bibliotheken als Treiberinnen der nachhaltigen Gesellschaft sichtbar zu machen, sie mit den verantwortlichen Stellen in der Verwaltung und den Partnern aus der Zivilgesellschaft zu vernetzen und damit die nachhaltige Entwicklung insgesamt und für alle zu fördern. Im Auftrag der Kommission Biblio2030 ist nun ein Film-Trailer entstanden, der das Engagement und die Möglichkeiten von Bibliotheken aufzeigt. In wenigen Minuten wird eine Vielfalt an Handlungsfeldern aufgezeichnet, die Bibliotheken heute schon im Dienst der Nachhaltigkeit bespielen: <https://biblio2030.bibliosuisse.ch/Home>

Staatsbibliothek eröffnet Haus unter den Linden

Berlin. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands, die sukzessive auch die Wiedervereinigung der zwei Hälften der traditionsreichen, 1661 gegründeten Berliner Staatsbibliothek mit sich brachte, ist die Generalsanierung des monumentalen Stammhauses Unter den Linden abgeschlossen. In eineinhalb Jahrzehnten hat die Staatsbibliothek, Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, dieses größte Gebäudegeviert in der Mitte Berlins saniert und erweitert. Sobald es die Bestimmungen zum Schutz vor der Pandemie erlauben, öffnet eine der bedeutendsten Bibliotheken der Welt wieder ihre Tore. Bereits vor sieben Jahren wurde eine Eröffnung gefeiert: Damals war es die Einweihung des Herzstücks, des neuen transluzenten Lesesaals. Nun lässt sich erleben, wie die gesamte historische Bausubstanz behutsam und denkmalgerecht modernisiert

wurde, bei einem virtuellen Rundgang unter: <https://youtu.be/RlzV31PX-BM>

Ausschreibung »Bibliothek des Jahres 2021«

Berlin. Bereits zum 22. Mal verleihen der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung am 24. Oktober 2021 – dem Tag der Bibliotheken – den Preis »Bibliothek des Jahres« als einzigen nationalen Bibliothekspreis in Deutschland. Ausgezeichnet werden Bibliotheken aller Sparten und Größen. Im Jahr 2021 wird darüber hinaus zum zweiten Mal die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen« vergeben. Die Einreichung von Bewerbungen kann bis zum 31. März erfolgen. Die ausführlichen Informationen stehen unter: www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres/auschreibung.html

DBS erfasst auch Schulbibliotheken

Berlin. Ab diesem Jahr wird die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) Daten zu den Schulbibliotheken in Deutschland erfassen. Damit wird es nach intensiven Bestrebungen der Fachkommission Bibliothek und Schule des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) vom Hochschulbibliothekszentrum (hbz) des Landes Nordrhein-Westfalen erstmals ermöglicht, dass wichtige Daten zu den Aufgaben, Strukturen und zur Nutzung von Schulbibliotheken erhoben werden können, um so ihr Bildungspotenzial sichtbar zu machen. Im Frühjahr können sich die Schulbibliotheken bei der DBS anmelden. Im Laufe des Jahres können sie dann die gewünschten Daten in ihrer Institution erheben und ab dem 1. Januar 2022 für das Jahr 2021 eingeben. Die ersten Auswertungen werden im Frühjahr 2022 erwartet.

Ansturm beim Programm »WissensWandel«

Berlin. Das Programm »WissensWandel« des Deutschen Bibliotheksverbands

(dbv) ist Teil des Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Es soll einen Beitrag dazu leisten, die Folgen der Corona-Pandemie für Bibliotheken und Archive zu mildern. 10 Millionen Euro stehen dafür bereit. Aktuell hat der dbv bereits über 550 Anträge erhalten mit einer beantragten Gesamtfördersumme von über 21 Millionen Euro. Daher musste ein Antragsstopp verfügt werden. Der dbv hat der BKM diesen hohen Bedarf kommuniziert und wird sich für eine Aufstockung der Mittel einsetzen. Die ersten Bewilligungen wurden am 14. Dezember 2020 verschickt.

Aufruf zur Mitarbeit an Wikipedia

Berlin. Die internationale Kampagne #1Lib1Ref (1 Librarian, 1 Reference) ist zum sechsten Mal am 15. Januar gestartet. Jedes Jahr nehmen Bibliothekarinnen und Bibliothekare auf der ganzen Welt an der Kampagne teil und ergänzen fehlende Belege in Wikipedia-Artikeln durch Literaturangaben und Einzelnachweise. Im Aufruf von Wikimedia Deutschland heißt es: »Bibliothekarinnen und Bibliothekare gehören zu den wichtigsten Verwaltern des verfügbaren Wissens auf der Welt. Ihr Alltag ist es, mit hoher fachlicher Expertise, den Zugang zu Wissen zu erleichtern und Quellen kompetent zu bewerten. Das macht Bibliothekarinnen und Bibliothekare zu den engsten Verbündeten von Wikimedia.« Weitere Infos gibt es unter: <https://blog.wikimedia.de/2020/12/07/1-bibliothekarin-1-referenz-mehr-wikipedia/>

Förderprogramm Fachinformationsdienste

Bonn. Das DFG-Programm »Fachinformationsdienste für die Wissenschaft« (FID) fördert den Aufbau forschungsunterstützender Informationsinfrastrukturen. Der Fokus der Maßnahmen soll dabei künftig stärker auf der Verbreitung fachspezifischer Informationsangebote, dem Austausch mit der

Langjährige BuB-Herausgeberin und Direktorin der Stadtbibliothek Hannover, Carola Schelle-Wolff, im Ruhestand



Die Direktorin der Stadtbibliothek Hannover, Carola Schelle-Wolff (Foto: privat), ist zum Ende des vergangenen Jahres in Ruhestand gegangen. In Hannover war sie seit 2004 tätig, zugleich auch als Leiterin des Fachbereichs Kultur der Landeshauptstadt. Davor war sie von 1995 bis 2003 Direktorin der Stadtbibliothek Freiburg im Breisgau.

Ihr Studium zur Bibliothekarin (ÖB) erfolgte 1975 bis 1978 an der FU Berlin.

Nach beruflichen Stationen in Berlin und Essen hat sie von 1980 bis 1985 parallel zur Berufstätigkeit in der Stadtbibliothek Hannover an der Universität Hannover Germanistik und Geschichte studiert und 1994 promoviert.

Den Leserinnen und Lesern von BuB ist Carola Schelle-Wolff aber vor allem als langjährige Mitherausgeberin dieser Fachzeitschrift bekannt. Von 1998 bis 2018, also ganze 20 Jahre lang, bestimmte sie zusammen mit wechselnden Herausgeber-Kolleginnen und -Kollegen sowie der hauptamtlichen Redaktion Inhalt und Ausrichtung von BuB. Darüber hinaus veröffentlichte sie selbst zahlreiche Fachartikel aus ganz unterschiedlichen bibliothekarischen Bereichen.

Zwischen 1998 und 2005 gehörte Schelle-Wolff außerdem dem Bundesvorstand des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) an, und von 2006 bis 2011 war sie als Vertreterin der Sektion 1 im Vorstand des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) und in verschiedenen Steuerungsgruppen (zum Beispiel BIX, DBS) tätig.

red

jeweiligen wissenschaftlichen Community, einer stärkeren Einbindung relevanter Open Access Publikationen sowie der umfassenden und langfristigen Zugänglichkeit von Fachinformationen liegen. Außerdem strebt die DFG die Entwicklung einer übergreifenden und vernetzten FID-Gesamtstruktur an. Weitere Informationen unter: www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_94/

Lieblingsbücher an ALA melden

Chicago (USA). Der Blog www.ilovelibraries.org der American Library Association lädt Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der ganzen Welt ein, ihre Lieblingsbücher aus ihren Heimatländern mit anderen zu teilen. Es kann ein Buch sein, das im Heimatland spielt oder das von einem heimischen Autor geschrieben wurde. Belletristik und Sachbücher sind gleichermaßen

willkommen. Die Antworten werden später in einem Artikel über internationale Literatur auf dem Blog veröffentlicht. Weitere Informationen gibt es unter: <https://airtable.com/shrqZlIlgQMYQNBjd>

Zwei aktuelle IFLA-Preise ausgeschrieben

Den Haag (Niederlande). Gleich zwei IFLA-Preise sind derzeit ausgeschrieben: Die IFLA-Sektion ENSULIB (Environment, Sustainability & Libraries) lobt zum sechsten Mal den Green Library Award aus. Einreichungen von Projekten, die sich mit der Nachhaltigkeit von Bibliotheken auseinandersetzen, sind bis zum 28. Februar möglich. Wer ein kreatives, innovatives Marketingprojekt oder eine entsprechende Kampagne in der Bibliothek durchgeführt hat, kann sich beim IFLA PressReader Marketing Award 2021 bewerben. Die ersten drei

Plätze erhalten einen Zuschuss für die Anschaffung neuer Technologien für eigene bibliotheksbezogene Aktivitäten. Bewerbungsschluss ist am 5. März. Nähere Infos gibt es auf der IFLA-Webseite: www.ifla.org/

Zweiter Shutdown belastet Jahresbilanz im Buchhandel

Frankfurt am Main. Die Buchbranche blickt auf ein herausforderndes Jahr 2020 zurück: Zwar konnte der Buchhandel seinen Umsatzrückstand aus dem Shutdown im Frühjahr Monat für Monat verringern, die erneuten Ladenschließungen in der umsatzstärksten Zeit des Jahres Mitte Dezember sorgten unterm Strich aber für ein negatives Jahresergebnis. So lag der Umsatz 2020 in den zentralen Vertriebswegen (Sortimentsbuchhandel, E-Commerce inklusive Amazon, Bahnhofsbuchhandel, Kauf-/Warenhäuser, Elektro- und Drogeriemärkte) 2,3 Prozent unter dem des Vorjahres. Das von den Corona-Maßnahmen besonders betroffene stationäre Geschäft schloss das Jahr mit einem Minus von 8,7 Prozent ab.

DFG fördert FID Darstellende Kunst weiter

Frankfurt am Main. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert den Fachinformationsdienst Darstellende Kunst (FID DK) für weitere drei Jahre.

Der FID DK wird seit 2015 an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt aufgebaut. Mit der neuen Fördersumme in Höhe von rund einer Million Euro kann der FID DK sein Ziel weiterverfolgen, Wissenschaftler/-innen der Theater- und Tanzwissenschaft komfortable Zugänge zu bislang schwer erreichbaren Wissensressourcen über das FID-Portal www.performing-arts.eu zu ermöglichen. Zwischen den Akteuren aus der Wissenschaft sowie den Gedächtnisinstitutionen bildet der Fachinformationsdienst Darstellende Kunst somit eine koordinierende Schnittstelle.

Strategische Prioritäten der DNB

Frankfurt am Main. »Die Deutsche Nationalbibliothek ist ein aktives kulturelles Gedächtnis der Vergangenheit und der Zukunft« – unter diesem Motto veröffentlicht die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) zum dritten Mal nach 2014 und 2017 ihre strategischen Prioritäten (<https://www.dnb.de/strategie>) als fokussierten Ausschnitt ihres gesetzlichen Auftrages. Um ihre Funktion als kulturelles Gedächtnis auch in Zukunft erfüllen zu können, sieht die DNB auf alle Prozesse und Verfahren noch stärker als bisher durch die »digitale Brille«: Die digitalen Sammlungen sollen ausgebaut sowie attraktive und benutzerfreundliche Präsentationsformen entwickelt werden. Die Strategischen Prioritäten 2021 bis 2024

machen die mittelfristigen Ziele der DNB transparent. Konkretisiert und umgesetzt werden die Ziele in einem jährlich fortgeschriebenen und evaluierten internen Maßnahmenkatalog und in daraus resultierenden Arbeitsprogrammen.

Führungswechsel an der UB Kassel

Kassel. Nach einer Amtszeit von mehr als 19 Jahren hat Axel Halle am 15. Dezember 2020 sein Wirken an der Universitätsbibliothek (UB) Kassel beendet. In seine Leitungsjahre fallen umwälzende Transformationsprozesse im Feld der Wissenschaftlichen Bibliotheken. Das betrifft nicht zuletzt große Sanierungsprojekte wie die Umgestaltung der Murrhardschen und der Campusbibliothek. Zu den technologischen Weiterentwicklungen in Kassel gehören unter anderem die Transformation der UB ins digitale Zeitalter. Halles Nachfolge trat am 4. Januar dieses Jahres Bibliotheksdirektorin Claudia Martin-Konle an. Zuletzt war die studierte Germanistin Leiterin der Benutzungsabteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz zu Berlin und davor Bibliotheksdirektorin der UB Gießen.

»Semantic Web in Libraries« als erfolgreiche Digital-Konferenz

Kiel/Hamburg/Köln. Die zwölfte internationale Konferenz »Semantic Web

ANZEIGE

die-SpielTruhe.de

Das Informationsportal für Bibliotheken · info@die-spieltruhe.de · Fon: 08822 948730

BEI UNS SIND SIE SICHER! IMMER!

Die besten Spiele für die Ausleihe

- ✓ Spiele auf Eignung für die Ausleihe geprüft
- ✓ Auf Wunsch FIT-TO-PLAY: fix und fertig für die Ausleihe inkl. Inhaltsangaben, foliert und konfektioniert
- ✓ META-Daten in allen Formaten KOSTENFREI
- ✓ Ersatzteilservice

Bestellen Sie jetzt unseren Empfehlungskatalog 2021 oder lernen Sie die Spiele in unseren Webinaren kennen



in Libraries« hat komplett im virtuellen Raum stattgefunden und brachte an fünf Tagen über 450 Teilnehmende im Konferenz-Chat aus aller Welt zusammen. Hinzu kamen zahlreiche Besucher/-innen im Livestream. In Workshops, Präsentationen und Impulsvorträgen drehte sich alles um aktuelle Linked Open Data-Projekte und -Anwendungen (LOD) in Bibliotheken. Ein besonderes Highlight war die Keynote von Audrey Tang, Digitalministerin Taiwans. Die Karte der Institutionen, aus denen sich Teilnehmer/-innen für die SWIB20 angemeldet hatten, zeigt, dass die Konferenz in ihrer rein virtuellen Ausführung

eine Teilnahme von Hawaii bis Neuseeland und von Kapstadt bis Bergen möglich gemacht hat. Neben zahlreichen Universitäts- und Nationalbibliotheken und Hochschulen waren auch Institutionen wie Wikimedia Argentinien, die Vereinten Nationen, der Kongress der Philippinen und die FIFA vertreten. Themenschwerpunkte waren unter anderem Automatische Inhaltserschließung, das Datenmodell für bibliografische Daten BIBFRAME, Normdaten sowie persistente Identifikatoren. Video-Mitschnitte sind hier zu finden: www.youtube.com/channel/UCfLnEmKaWqtR_4V1CNeK6rQ/videos

Virtueller Workshop »OCR – Prozesse und Entwicklungen«

Köln. Die drei Zentralen Fachbibliotheken (ZB MED, TIB und ZBW) veranstalten gemeinsam mit der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz am 1. März den virtuellen Workshop »OCR – Prozesse und Entwicklungen«. Digitalisierung bietet neue Erschließungsmöglichkeiten, auch und vor allem durch gute Texterkennungsprogramme. Die »Optical Character Recognition« (OCR) ist ein Werkzeug, von dessen Qualität die Durchsuchbarkeit von Texten maßgeblich beeinflusst wird. Daher befasst sich die inzwischen dritte Ausgabe der Workshop-Reihe »Retrodigitalisierung« mit Prozessen und Entwicklungen in der OCR – einem wichtigen Bestandteil aller Digitalisierungsprojekte. Der Workshop umfasst verschiedene Vorträge. Nach jedem Vortrag folgt eine Diskussionsrunde, in der einzelne Aspekte der vorangegangenen Präsentation thematisiert werden. Alle Informationen unter: <https://www.zbmed.de/ueber-uns/presse/neuigkeiten-aus-zb-med/artikel/einladung-virtueller-workshop-ocr-prozesse-und-entwicklungen/>

Bibliotheksköffcherchen für Babys

Stadtbibliothek Köln setzt auf frühkindliche Sprach- und Leseförderung

Inspiziert durch das Buchstart-Projekt in den Niederlanden gibt es nun auch für Kölner Babys ein Bibliotheksköffcherchen. Natürlich nicht in orange wie im Nachbarland, sondern in den Kölner Stadtfarben rot und weiß. Eltern von Neugeborenen bekommen einen speziellen Gutschein und erhalten damit in der Stadtbibliothek Köln einen Mitgliedsausweis für sich und ihr Kind sowie zusätzlich das Starterköffcherchen. Darin befinden sich neben dem Bibliotheksausweis ein Bilderbuch, Vorlesetipps für Eltern, eine Leselatte für das Kinderzimmer und mehrsprachige Informationen zu den Angeboten der Stadtbibliothek.



Bibliotheksköffcherchen in den Kölner Stadtfarben. Foto: Stadtbibliothek Köln

Für die Stadtbibliothek Köln ist die frühkindliche Sprach- und Leseförderung ein wichtiger Baustein ihrer Bildungsarbeit. Mit den Buchstartköffcherchen knüpft sie an ihr Projekt Bücherbabys, eine literarische Krabbelgruppe für Eltern mit einem Baby ab sechs Monaten an. Reime, Fingerspiele und Vorlesen sind als Teil einer ganzheitlichen Leseförderung bereits im Säuglingsalter wichtig und schon die Aller kleinsten profitieren in vielfacher Hinsicht vom Umgang mit Sprache und Büchern. Möglich wurde dies alles durch die Unterstützung des Fördervereins der Stadtbibliothek, der Sparkasse KölnBonn sowie mit Förderung im Projekt 360° der Kulturstiftung des Bundes.

red.

Yilmaz Holtz-Ersahin ist neuer Direktor in Mannheim

Mannheim. Yilmaz Holtz-Ersahin, Kultur- und Medienwissenschaftler und Lehrbeauftragter an der Heinrich Heine Universität Duisburg, ist seit Februar dieses Jahres Direktor der Stadtbibliothek Mannheim. Zuvor leitete Holtz-Ersahin zwölf Jahre lang die Interkulturelle Bibliotheksarbeit der Stadtbibliothek Duisburg. Er tritt die Nachfolge von Bernd Schmid-Ruhe an, der bereits zum 1. März 2020 eine Professur für Informationswissenschaften an der Hochschule der Medien in Stuttgart übernommen hatte. Als kommissarische Leiterin fungierte in Mannheim seither Stefanie Bachstein.

Ausbau des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft

München/Dresden. Die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) und die

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) starten die vierte Phase des Fachinformationsdienstes (FID) Musikwissenschaft, ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 2014 gefördertes und nun um weitere drei Jahre verlängertes Projekt. Das Fördervolumen der vierten Phase liegt bei rund 2 Millionen Euro. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung relevanter Informationsangebote für die musikwissenschaftliche Spitzenforschung in Deutschland. In den kommenden drei Jahren bauen die Bayerische Staatsbibliothek und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden ihre bereits etablierten Angebote weiter aus und fügen neue Services hinzu.

Premiere: Bayerischer Bibliothekspreis

München. Erstmals verleihen das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und der Bayerische Bibliotheksverband (BBV) in diesem Jahr den Bayerischen Bibliothekspreis. Diese Auszeichnung wird für die erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung innovativer und zukunftsweisender Bibliotheksangebote verliehen und ist mit insgesamt 15 000 Euro dotiert. Bewerbungen können bis zum 31. März eingereicht werden: <https://bibliotheksverband.de/landesverbaende/bayern/auszeichnungen.html>

Hans Popst verstorben

München. Bereits am 27. November ist Hans Popst im Alter von 80 Jahren verstorben. Der Diplom-Bibliothekar war unter anderem jahrzehntelang für die RAK- und Bibliografie-Ausbildung in Bayern zuständig. Im Berufsverband Information Bibliothek (BIB) und seinen Vorgängerverbänden ist Popst über 53 Jahre lang Mitglied gewesen.

Fachkonferenz fällt aus

Remscheid. Die Fachkonferenz »Was geht? – Die Kinder- und Jugendbibliothek



Miteinander reden | Teil 2
Demokratiearbeit erfolgreich gestalten.

Online-Kurs vom 1. bis 3. März 2021

BIB @bib_info.de
#miteinander_reden
miteinander-reden@bib-info.de

Der zweite Teil der vom Berufsverband Information Bibliothek (BIB) durchgeführten Fortbildung »Miteinander reden: Demokratiearbeit erfolgreich gestalten« findet vom 1. bis 3. März online statt. Konditionen und Rahmenbedingungen können der BIB-Website unter <https://www.bib-info.de/fortbildung/bib-sommerkurse/bib-sommerkurs-2020/> entnommen werden. Anfragen gehen an: miteinander-reden@bib-info.de

zwischen Buch und Makerspace«, die vom 16. bis 20. Februar in der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid geplant war, fällt aus. Dazu teilten die Veranstalter mit: »Obwohl wir alle in der Zwischenzeit mehr Erfahrung mit Online-Angeboten und digitalen Formaten gemacht haben und die Akademie Remscheid uns bei der Umsetzung einer digitalen Fachkonferenz ihre Unterstützung zugesagt hat, haben wir uns dagegen entschieden, weil es bedeutet hätte, nur einen sehr kleinen Teil des Programms anbieten zu können.«

Zwei BIB-Aktive in Projektbeirat berufen

Reutlingen. Gleich zwei ehrenamtlich Aktive des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) sind in den »Projektbeirat zur Voruntersuchung zur Neuordnung der Berufsausbildung des FaMI« berufen worden: Sibylle Fröhlich, Mitglied des BIB-Bundesvorstands, und Karin Holste-Flinspach, Vorsitzende der BIB-Kommission Ausbildung und Berufsbilder.

dbv-Landesverband Baden-Württemberg wählt neuen Vorstand

Stuttgart. Am 10. Dezember 2020 wurde auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) turnusgemäß ein neuer Vorstand für die dreijährige Amtszeit ab Januar 2021 gewählt. Der Vorsitzende des Landesverbandes, der Karlsruher Oberbürgermeister Frank Mentrup, wurde ebenso wiedergewählt wie der stellvertretende Vorsitzende, Staatssekretär im Kultusministerium Volker Schebesta (MdL). Die weiteren Mitglieder des Vorstands gehören dem bibliothekarischen Berufsstand an: Ebenfalls wiedergewählt wurden Julia Freifrau Hiller von Gaertringen (Badische Landesbibliothek), Alexander Ewald (Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe), Katharina Ebrecht (Bibliothek der Hochschule Reutlingen), Jürgen Blim (Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Tübingen) sowie Andrea Krieg (Stadtbibliothek Karlsruhe). Bei ihr liegt auch die

Kooperativ – agil – virtuell! Mobiles Arbeiten in Bibliotheken

24. BIB-Sommerkurs vom 19. bis 22. Juli 2021 im virtuellen Raum

Der Wechsel zwischen dem Arbeitsplatz in der Bibliothek mit Tätigkeiten im Publikumsservice, in der Medienvermittlung oder bei Veranstaltungen und der Arbeit im Homeoffice ist vielen Mitarbeitenden inzwischen vertraut. Die Vor- und Nachteile sind bekannt, und der Trend, das mobile Arbeiten zu vertiefen, ist deutlich wahrnehmbar.

Viele Mitarbeitende haben sich durch learning by doing in den letzten Monaten ihren Arbeitsalltag individuell eingerichtet, sind aber bisweilen noch nicht zufrieden mit ihrer Arbeitsorganisation.

Hier setzt der Sommerkurs 2021 des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) an und wird den inhaltlichen und organisatorischen Bogen spannen, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehr Sicherheit und Kompetenz in der Gestaltung ihres Arbeitsplatzmodells geben.

Zusätzlich werden sie in die Lage versetzt, in ihren Bibliotheken als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie als Beraterinnen und Berater zu wirken.

Die Programm-Module beschäftigen sich mit Fragen der Kommunikation im Team, mit Tagesstrukturierung und Abgrenzung, rechtlichen Fragen, mit technikbasierten kollaborativen Tools und Instrumenten des agilen Arbeitens. Für den kompetenten Input sorgen Referentinnen und Referenten, die ihr Know-how in bewährter Qualität auch online vermitteln.

Christiane Brockerhoff, erfahrene Trainerin im Bibliothekssektor, übernimmt den Teilbereich der Kommunikation und Arbeitsstruktur. Ulrike Wunder, selbstständige Coachin,

schärft den Blick für agile Arbeitsorganisation. Dorothea Zechmann, Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt und Mitglied der dbv-Rechtskommission, sorgt für das Update in rechtlicher Hinsicht. Karin Langenkamp und Jens Winalke sind beide Mitglieder der BIB-Kommission für Fortbildung und sowohl in beruflicher Hinsicht als auch im Rahmen des Berufsverbandes kompetent in der Anwendung und Vermittlung kollaborativer Tools der Zusammenarbeit im virtuellen Bereich.



Foto: Thananit - stock.adobe.com

Sie runden den Sommerkurs durch ein interaktives Schulungsmodul mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ab.

Die Seminarorganisation sieht das gemeinsame Lernen in Halbtagssequenzen am Vormittag vor. Die Erfahrung hat gezeigt, dass so sowohl der Lerneffekt optimal ist als auch die Möglichkeit besteht, die Teilnahme am Sommerkurs und die Arbeit im Job miteinander zu verbinden.

Der Kurs ist gleichzeitig Ort der Qualifizierung, des Austauschs und der Reflexion.

Der Sommerkurs gibt auch in der Umsetzung als Online-Seminar den einmaligen Rahmen, sich gemeinsam mit Fachkolleginnen und -kollegen

gezielt und vertieft mit den Fragestellungen auseinanderzusetzen. Bewusst werden hierbei sowohl Wissenschaftliche als auch Öffentliche Bibliotheken in den Blick genommen – das Programm ist spartenübergreifend.

Eingeladen zur Teilnahme sind Mitarbeitende an Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken, berufliche Wiedereinsteiger/-innen, Berufsanfänger/-innen und Studierende.

Neben den Seminarinhalten gibt es an den Abenden im Rahmenprogramm für die Teilnehmenden die Möglichkeit, durch gemeinsame Aktivitäten ein persönliches Netzwerk zu knüpfen.

Der Kurs ist von Montag, 19. Juli, bis Donnerstag, 22. Juli 2021, jeweils vormittags geplant mit Abendsequenzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt für BIB-Mitglieder (ebenso Mitglieder des VDB und der Partnerverbände aus Österreich, Südtirol, Luxemburg und der Schweiz) 120 Euro, für Nichtmitglieder 240 Euro. Die Gebühr umfasst die Kosten für das inhaltliche Kursprogramm und den Support bei der technischen Anbindung.

Bitte melden Sie sich ab sofort verbindlich bis spätestens 15. Mai über den BIB-Fortbildungskalender an (www.bib-info.de/fortbildung/fortbildungskalender/). Die Zahl der Anmeldungen ist auf 20 Personen begrenzt.

Der ausführliche Programmablauf ist unter www.bib-info.de/fortbildung/bib-sommerkurse/ abrufbar. Fragen gerne per Mail an sommerkurs@bib-info.de oder telefonisch an Ulrike Kraß (0761/201 2205).

BIB-Kommission für Fortbildung

ehrenamtliche Geschäftsführung. Neu in den Vorstand gekommen ist Beate Meinck (Stadtbibliothek Reutlingen). Die Hauptaufgabe des Verbandes liegt in den kommenden Jahren in der Entwicklung beziehungsweise Umsetzung eines Bibliotheksentwicklungsplanes für Baden-Württemberg sowie in der strategischen Ausrichtung des Landesverbandes, der bis jetzt keine dauerhafte Bezuschussung vom Land Baden-Württemberg erhält.

Bibliothek präsentiert Bücher unter freiem Himmel

Überlingen. Bei der diesjährigen baden-württembergischen Landesgart-

enschau in Überlingen am Bodensee, die coronabedingt um ein Jahr verschoben worden ist – erwartet das interessierte Publikum eine besondere Szenerie: eine Bibliothek mit über ein tausend Werken der Bodensee-Literaturgeschichte – und das unter freiem Himmel. Begleitet wird die Bibliothek von einer Lesungsreihe mit renommierten Autoren und Autorinnen der gesamten Bodenseeregion. Mit dabei sind Peter Stamm, Eva Gesine Baur, Manfred Bosch, Verena Roßbacher und Zsuzsanna Gahse. Gleichzeitig erinnert die Reihe aber auch an bereits verstorbene Dichter vom See wie Werner Dürrson, Tami Oelfken, Annette von Droste-Hülshoff und Markus Werner.

Wissenschaftliche Informationen über zentrale Plattform

Zürich (Schweiz). Am 7. Dezember 2020 war es soweit: Die nationale Bibliotheksplattform swisscovery ging live. Über swisscovery haben Nutzerinnen und Nutzer seither Zugriff auf den gesamten Bestand wissenschaftlicher Informationen aus 470 Bibliotheken der Schweiz. Dieser nationale Zusammenschluss von Bibliotheken zu einer gemeinsamen Bibliotheksplattform ist laut Initiatoren weltweit einzigartig und bietet Zugriff auf mehr als 40 Millionen Bücher, Serien, Zeitschriften und Non-Book-Materialien sowie mehr als 3 Milliarden elektronische Artikel.

Frankfurter Buchmesse stellt sich für Zukunft neu auf

Hybrides Buchmessekonzept geplant / Geschäftsführer Boos gibt Stellenabbau bekannt

Die Frankfurter Buchmesse hat einen Prozess zur Modernisierung ihres Konzeptes begonnen. Das gab die Buchmesse bekannt. Ziel ist es demnach, den Fortbestand der Messe am Standort Frankfurt am Main langfristig zu sichern.

Wie die Buchmesse weiter mitteilte, wurden die Unternehmensstrukturen verschlankt, beispielsweise durch die Zusammenlegung von Abteilungen. Der bereits im November angekündigte Stellenabbau ist weitgehend abgeschlossen. »Wie viele andere Unternehmen ist auch die Frankfurter Buchmesse existentiell von der Covid-19-Pandemie betroffen. Infolgedessen mussten wir ein Restrukturierungsprogramm einleiten, das mit schmerzhaften und weitreichenden Veränderungen einhergeht«, kommentierte Juergen Boos, der Direktor der Frankfurter Buchmesse den Prozess.

Parallel zur internen Neuaufstellung habe es intensive Gespräche mit circa 200 deutschen und internationalen Aussteller/-innen der Frankfurter Buchmesse gegeben. Einig seien sich alle Befragten darin gewesen, dass eine physische Messe, so es die Pandemie zulässt, stattfinden solle. Die Messe solle sich jedoch auf das Wesentliche konzentrieren – eine Handelsplattform für das internationale Geschäft mit Rechten und Lizenzen anzubieten und das Networking der internationalen Buch- und Verlagsbranche zu ermöglichen.

Erweitertes virtuelles Programm

Alle befragten Aussteller/-innen hätten den Wunsch nach flexiblen Präsentationsformaten geäußert, teilte die Buchmesse mit. Die digitalen Angebote der Frankfurter Buchmesse

sollen daher in diesem Jahr weiterentwickelt werden und das physische Event ergänzen.

2020 musste die Frankfurter Buchmesse infolge der Corona-Pandemie ganz auf Standpräsentationen in den Frankfurter Messehallen verzichten. Alle Präsenzveranstaltungen auf dem Messegelände wurden abgesagt. Stattdessen veranstaltete die Messe ein multimediales Alternativprogramm.

»Die im vergangenen Jahr gewonnenen wertvollen Erfahrungen werden in das künftige Konzept der Frankfurter Buchmesse einfließen«, sagte Alexander Skipis, Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Die Überlegungen der Frankfurter Buchmesse gehen dabei über die Planungen für die Messe im laufenden Jahr hinaus.

red